

Offenes Verfahren nach § 15 VgV

Objektplanung Gebäude - Albachten Ost Baufeld 6, Lph. 6-9

Bewerbungsbedingungen

Inhalt

1. Formale Anforderungen an das Angebot.....	2
1.1. Angebotsfrist	2
1.2. Formale Vorgaben für die Angebotsabgabe	2
2. Inhaltliche Anforderungen an das Angebot	2
2.1. Einzureichende Unterlagen im Überblick.....	2
2.2. Angebotsvorblatt.....	3
2.3. Honorarangebot	3
2.4. Projektkonzept	4
2.5. Formular Projektteam	5
2.6. Ingenieurvertrag.....	6
2.7. Leistungsbeschreibung.....	6
2.8. Eignungskriterien und -nachweise	6
2.9. Eigenerklärungen.....	8
2.10. Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen im Angebot	8
3. Rückfragen	8
4. Zuschlagskriterien	8
5. Weiteres Verfahren nach Angebotsabgabe	9
5.1. Eventuelle Präsentationsgespräche	9
5.2. Abschließende Angebotswertung und Zuschlagsentscheidung.....	9
6. Datenschutzinformationen.....	9
7. Zuständige Vergabekammer.....	9

1. Formale Anforderungen an das Angebot

1.1. Angebotsfrist

Für die Einreichung des Angebotes gilt **die im Aufforderungsschreiben (A01) angegebene Frist**. Verlängert der Auftraggeber diese Frist nachträglich durch eine entsprechende Bieterinformation, so ist die verlängerte Frist maßgeblich.

Zur Wahrung der Angebotsfrist kommt es auf den vollständigen Eingang des Angebots an.

1.2. Formale Vorgaben für die Angebotsabgabe

Angebote können nur elektronisch über die verwendete Vergabeplattform eingereicht werden.

Die elektronischen Angebote sind zwingend über das hierfür vorgesehene Modul „Angebote“ im Projektraum der Vergabeplattform einzureichen; bitte beachten Sie die dortigen Vorgaben. Angebote dürfen auf keinen Fall über den Bereich „Kommunikation“ hochgeladen werden, da sie sonst unverschlüsselt abgespeichert werden und sofort einsehbar sind, was zwingend zum Angebotsausschluss führt.

Bitte beachten Sie, dass es beim Hochladen des Angebots erfahrungsgemäß zu technischen Schwierigkeiten kommen kann, die eine Einschaltung des bieter eigenen IT-Administrators oder der Support-Hotline der Vergabeplattform erfordern. Sie sollten daher so rechtzeitig mit dem Hochladen des Angebots beginnen, dass Sie notfalls noch vor Ablauf der Angebotsfrist eine entsprechende Hilfe in Anspruch nehmen können.

Das Angebot muss vollständig in deutscher Sprache abgefasst sein.

2. Inhaltliche Anforderungen an das Angebot

2.1. Einzureichende Unterlagen im Überblick

Als Bestandteile des Angebots sind folgende Unterlagen einzureichen:

- ausgefülltes **Angebotsvorblatt***
(Näheres siehe Abschnitt 2.2)
- ausgefüllte und von allen Mitgliedern gezeichnete **Bietergemeinschaftserklärung***
(Formular B00-4, nur bei Teilnahme als Bietergemeinschaft erforderlich)
- ausgefülltes **Honorarformular***
(Näheres siehe Abschnitt 2.3)
- **Projektkonzept** für die Herangehensweise an die Aufgabenstellung
(Näheres siehe Abschnitt 2.4)
- ausgefülltes **Formular Projektteam***
(Näheres siehe Abschnitt 2.5)
- ausgefülltes **Bieter-Referenzformular***
(Näheres siehe Abschnitt 2.8.1)
- **Eigenerklärung Ausschlussgründe***
(Näheres siehe Abschnitt 2.9)

- **Eigenerklärung Russland-Sanktionen***
(Näheres siehe Abschnitt 2.9)

* Die mit einem Sternchen gekennzeichneten Unterlagen sind vom Auftraggeber vorgegeben und stehen im Projektraum der Vergabeplattform elektronisch zum Herunterladen bereit. Bitte prüfen Sie zunächst umgehend die Vollständigkeit und Lesbarkeit dieser Unterlagen. Sollten versehentlich nicht alle genannten Unterlagen abrufbar oder lesbar sein, teilen Sie dies bitte unverzüglich auf dem unter Abschnitt 3 beschriebenen Kommunikationsweg mit.

Änderungen an den vom Auftraggeber vorgegebenen Unterlagen sind nicht zulässig und können zum Ausschluss Ihres Angebots führen. **Dies gilt auch für den Architektenvertrag (siehe Abschnitt 2.6).**

2.2. Angebotsvorblatt

Das Angebotsvorblatt (B00) ist mit dem Angebot vollständig ausgefüllt einzureichen. **Bitte verzichten Sie zur Vermeidung unbeabsichtigter Abweichungen von den Vergabeunterlagen (Ausschlussgrund!) auf ein gesondertes Anschreiben.**

Soll das Angebot (namens des Bieters bzw. der Bietergemeinschaft) nicht von der natürlichen Person, die in den allgemeinen Unternehmensdaten des Bieters (bzw. des Vertreters der Bietergemeinschaft) auf der Vergabeplattform als dessen Vertreter bzw. Ansprechpartner benannt ist, sondern von einer oder mehreren anderen natürliche(n) Person(en) abgegeben werden, ist bzw. sind die entsprechenden natürliche(n) Person(en) am Ende des Angebotsvorblatts anzugeben. Das Angebot ist auch ohne diese Angabe formwirksam und gilt dann von der natürlichen Person abgegeben, die in den Unternehmensdaten auf der Vergabeplattform benannt ist.

2.3. Honorarangebot

Das Honorarangebot ist ausschließlich unter Verwendung des vom Auftraggeber als Vergabeunterlage B02 bereitgestellten Honorarformulars entsprechend der dort vorgegebenen Aufschlüsselung zu erstellen. In dem Formular sind die gelb markierten Stellen vom Bieter auszufüllen.

Für die Grundleistungen sind Pauschalhonorare zu kalkulieren. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Es ist jeweils das Honorar bezogen auf 100 % der Grundleistungen gemäß HOAI anzugeben.
- Die Aufteilung des Grundleistungshonorars auf die einzelnen Leistungsphasen richtet sich verbindlich nach den im Honorarformular vorgegebenen Prozentwerten je Leistungsphase.
- Die angebotenen Pauschalhonorare sind endgültig verbindlich, d.h. es findet keine Neuberechnung der Honorare auf Grundlage anrechenbarer Kosten gemäß HOAI statt. Das Recht des Auftragnehmers, im Falle nachträglicher Leistungsänderungen (z.B. durch Wiederholungsleistungen) eine Vergütungsanpassungen nach den einschlägigen Vertragsbedingungen (insb. in § 7.2 des jeweiligen Vertrages) zu verlangen, bleibt hiervon unberührt.
- Die separat abgefragte Nebenkostenpauschale kann vom Bieter frei kalkuliert werden. Dies schließt auch die Angabe einer Nebenkostenpauschale von 0 % ein. Ist keine Nebenkostenpauschale angegeben, stellt dies eine fehlende Preisangabe dar.

Im Honorarformular sind zur Ermittlung des Grundleistungshonorars von den Bietern nur folgende Angaben zu machen:

- Pauschalhonorar für 100% der Grundleistungen
- Nebenkostenpauschale.

Außerdem sind die abgefragten Stundensätze anzugeben.

Bitte beachten Sie, dass **kein Verhandlungsverfahren**, sondern ein offenes Verfahren stattfindet und dass deshalb eine **Nachverhandlung** der Honorarangebote **unzulässig** ist.

Achten Sie deshalb bitte unbedingt auf die **Vollständigkeit** Ihrer Angaben im Honorarformular.

2.4. Projektkonzept

Mit dem Angebot soll der Bieter ein eigenes Konzept für die Herangehensweise an die Aufgabenstellung (Projektkonzept) einreichen. Dieses Konzept ist frei zu verfassen (es gibt also kein vom Auftraggeber vorgegebenes Formular). Es wird im Auftragsfall Vertragsbestandteil, d. h. der Auftragnehmer ist an seine Aussagen im Projektkonzept gebunden.

2.4.1. Inhaltliche Erwartungen an das Projektkonzept

Der Auftraggeber erwartet im Projektkonzept Aussagen des Bieters zu verschiedenen Teilaspekten der beabsichtigten Herangehensweise an die Auftragsbearbeitung. Dies betrifft sowohl fachlich-inhaltliche als auch organisatorische und methodische Aspekte.

Konkret erwartet werden Aussagen zu den Fragestellungen, die in der **Zuschlagsmatrix** (Vergabeunterlage A03) unter dem **Oberkriterium 1 „Qualität der zu erwartenden Herangehensweise im Auftragsfall (Projektkonzept)“** zusammengefasst sind.

2.4.2. Erwartete Darstellungsweise des Projektkonzepts

Das Projektkonzept soll möglichst anschaulich und plausibel strukturiert und formuliert sein. Der Bieter soll auf allgemeine Ausführungen möglichst verzichten und sich auf konkrete Aussagen zu den in der Zuschlagsmatrix (A03) formulierten Fragestellungen konzentrieren. Dabei genügt auch eine kompakte Darstellung, sofern die jeweils wesentlichen Aspekte (auch vermeintliche Selbstverständlichkeiten) vollständig behandelt werden.

Eine schlechte Nachvollziehbarkeit der Darstellungsweise kann – wie in der Zuschlagsmatrix (A03) beschrieben – ebenso wie inhaltliche Schwächen zu einer niedrigeren Punktbewertung führen.

2.4.3. Formale Vorgaben für das Projektkonzept

Das Projektkonzept ist in Textform auszuformulieren. Ein Fließtext ist nicht erforderlich; es reicht auch eine Darstellung in Schlagworten oder Schaubildern (z. B. in Form einer Folienpräsentation, die auch in einem eventuellen späteren Präsentationsgespräch verwendet werden kann). Zur Veranschaulichung können ergänzend Muster, Fotos und sonstige Abbildungen verwendet werden.

Der Umfang des Konzepts (Seitenanzahl) ist nicht begrenzt, sollte aber ein dem Auftragsumfang angemessenes, noch überschaubares Maß nicht überschreiten. Eine Übersendung umfangreicher

Musterunterlagen ohne konkreten Bezug zu den in der Zuschlagsmatrix (A03) formulierten Fragestellungen ist unerwünscht.

Das Konzept soll im Format DIN A4 mit einer Schriftgröße von mind. 10 pt. dargestellt werden. **Die Seiten sind zu nummerieren.**

Die Vorlage eines vollständigen Projektkonzepts ist keine formale Mindestanforderung an die Vollständigkeit des Angebotes. Enthält das Projektkonzept zu einzelnen oder mehreren Fragestellungen keine Aussagen, führt dies nicht zum Angebotsausschluss. Die Unvollständigkeit führt aber ggf. zu einer schlechteren Punktbewertung; siehe hierzu die Erläuterungen in Zuschlagsmatrix (A03).

2.4.4. Vorbehalt eines Präsentationsgesprächs

Der Auftraggeber behält sich vor, die Bieter zu einer Erläuterung ihres Projektkonzeptes in einem Präsentationsgespräch aufzufordern. Die Entscheidung hierüber wird erst nach Angebotsabgabe getroffen, und zwar einheitlich für alle wertbaren Angebote.

In einem eventuellen Präsentationsgespräch wird jeder Bieter lediglich die Möglichkeit haben, sein mit dem Angebot eingereichtes Projektkonzept näher zu erläutern. Änderungen oder Nachverhandlungen zum Konzept sind unzulässig und könnten zum Angebotsausschluss führen.

2.5. Formular Projektteam

Zusätzlich zum Projektkonzept soll der Bieter schließlich sein Kernprojektteam vorstellen. Hierzu ist das vom Auftraggeber als Teil der Vergabeunterlagen vorgegebene Formular B04 „Angaben zu Qualifikation und Erfahrung der Mitglieder des Kernprojektteams“ zu verwenden.

Die Angaben zu den verantwortlichen Projektbearbeitern einschließlich der Benennung persönlicher Referenzen dienen nicht zur Prüfung der Eignung des Bieters, sondern werden unter dem Zuschlagskriterium „Qualifikation und Erfahrung der Mitglieder des Kernprojektteams“ berücksichtigt (siehe A03 Zuschlagsmatrix). Für die Eignungsprüfung sind gesondert die Bieter-Referenzlisten einzureichen (siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt 2.8.2 dieser Bewerbungsbedingungen).

Konkret erwartet werden Angaben zu den Personen, die folgende Funktionen im Auftragsfall ausüben werden, wobei für jede Funktion jeweils nur eine Person zu benennen ist:

- verantwortliche/r Ausschreibende/r (LPhen 6 und 7);
- verantwortliche/r Bauleiter/in (Oberbauleiter);
- weiterer Bauleiter (stellvertretender Bauleiter).

Zu den benannten Personen sind die im Formular Projektteam (B04) abgefragten Angaben zu machen.

Werden als Mitglieder des Kernprojektteams Personen benannt, die nicht im eigenen Unternehmen des Bieters bzw. eines Mitglieds der Bietergemeinschaft tätig sind, ist zusätzlich das Unternehmen anzugeben, in dem die Person beschäftigt ist. Außerdem muss die Verfügbarkeit der betroffenen Person im Auftragsfall durch einen geeigneten Nachweis (z. B. eine Verpflichtungserklärung des Büroinhabers, bei dem die Person beschäftigt ist) belegt werden.

Auch die Angaben zum Kernprojektteam sind keine Mindestanforderungen an die Vollständigkeit des Angebotes. Ihr Fehlen oder ihre Unvollständigkeit führen aber ggf. wiederum zu einer schlechteren Bewertung bei den Zuschlagskriterien. Eine Nachforderung ist ausgeschlossen. Für eine bestmögliche

Bewertung sollten die Erläuterungen zur Bewertungsmethode in der Zuschlagsmatrix (A03) beachtet werden.

2.6. Architektenvertrag

Der mit den Vergabeunterlagen bereitgestellte Vertragsentwurf muss nicht mit dem Angebot eingereicht werden. Im Falle einer (zulässigen) Einreichung sind Eintragungen – auch an den hierfür vorgesehenen Stellen (z.B. Firma des Auftragnehmers) – nicht erforderlich; sie werden erst bei der Vertragsausfertigung am Ende des Vergabeverfahrens entsprechend dem Angebot des siegreichen Bieters vorgenommen.

Das Angebot darf **keine Änderungen oder sonstigen Vorbehalte zum Vertragsentwurf** enthalten, da kein Verhandlungsverfahren stattfindet und Verhandlungen deshalb unzulässig sind (siehe den Hinweis in Abschnitt 2.1).

Sollten Sie einzelne Regelungen des Vertrags für unannehmbar halten, haben Sie aber die Möglichkeit, den Auftraggeber hierauf rechtzeitig vor Ablauf der Angebotsfrist durch eine Bieterfrage (siehe Abschnitt 3) aufmerksam zu machen. Mit einer solchen Bieterfrage kann auch ein Vorschlag für eine Alternativformulierung verbunden werden.

2.7. Leistungsbeschreibung

Die Leistungsbeschreibung wird durch Einreichung des Angebotsformulars als Bestandteil des Angebotes anerkannt. Enthält die Leistungsbeschreibung aus Sicht des Bieters Widersprüche, Lücken oder andere Mängel, kann der Bieter hierauf durch eine Bieterfrage (siehe Abschnitt 3) hinweisen. Der Auftraggeber behält sich bei entsprechenden Mängeln eine Korrektur der Leistungsbeschreibung vor.

2.8. Eignungskriterien und -nachweise

Kriterien für die Eignung der Bieter sind

- **Bieter-Referenzen für vergleichbare Leistungen** aus den letzten höchstens fünf Jahren (Näheres siehe Unterabschnitt 2.8.1),
- die **Anzahl der Architekten/innen, Bauingenieure/innen und Bautechniker/innen** (Näheres siehe Unterabschnitt 2.8.2),
- die **Jahresgesamtumsätze** in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren.

Zum Nachweis der Eignung haben die Bieter die nachfolgend aufgeführten Unterlagen einzureichen.

2.8.1. Bieterreferenzen

Der Bieter hat zum Nachweis seiner beruflichen Leistungsfähigkeit geeignete Bieterreferenzen zu benennen. Hierzu ist das als Vergabeunterlage **B00-1** bereitgestellte **Bieter-Referenzformular** auszufüllen und mit dem Angebot über die Vergabeplattform hochzuladen.

Gefordert werden Bieterreferenzen aus den letzten fünf Jahren mit einem vergleichbaren Schwierigkeitsgrad. Voraussetzung hierfür sind (kumulativ) folgende Eigenschaften der Referenz:

- a) Gegenstand der Referenz ist bzw. war der Neubau eines Wohngebäudes mit mindestens 1.000 qm Wohnfläche;

- b) Zum Leistungsbild Objektplanung Gebäude wurde mindestens eine der Leistungsphasen 6 bis 9 bearbeitet und ist abgeschlossen.

Hierbei gilt als Abschluss der LPh 8 die Fertigstellung (werkvertragliche Abnahme) aller jeweils zu überwachenden Ausführungsgewerke.

- c) Das Gebäude entsprach mindestens der Honorarzone III gemäß HOAI 2013/2021.
- d) Die Summe der Baukosten für die Kostengruppen 300+400 (entspr. DIN 276) betrug mind. 2,5 Mio. EUR ohne MwSt.
- e) Die zum o.g. Leistungsbild erbrachten Leistungen wurden nicht vor dem 01.06.2021 (Stichtag) beendet und auch eine eventuelle Fertigstellung der Ausführung (werkvertragliche Abnahme des Vorhabens durch den Bauherrn) lag nicht vor diesem Stichtag.

Zu jeder Bieterreferenz sind die in der Vergabeunterlage B00-1 abgefragten Angaben zu machen.

Mindestanforderung an die Eignung ist, dass durch Bieterreferenzen, die jeweils alle oben genannten Eigenschaften aufweisen, zumindest in Summe die (abgeschlossen bearbeiteten) Leistungsphasen 6 bis 9 abgedeckt werden.

Bietergemeinschaften haben anzugeben, welches Mitglied die jeweilige Referenz bzw. welche konkreten Teilleistungen bearbeitet hat; die Möglichkeit zur Eignungsleihe (siehe Abschnitt 2.8.5) bleibt hiervon unberührt.

2.8.2. Anzahl der Architekt/-innen, Bauingenieure/innen und Bautechniker/innen /-innen

Der Bieter hat anzugeben, wie viele Architekten/innen, Bauingenieure/innen und Bautechniker/innen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils durchschnittlich bei ihm beschäftigt waren bzw. aktuell sind. Die Mitarbeiterzahl ist als Vollzeitstellenäquivalent anzugeben. Bietergemeinschaften haben entsprechende Angaben für alle Mitglieder zu machen; es genügen jeweils entsprechende Summenangaben für alle Mitglieder zusammen.

Mindestanforderungen an die Eignung sind Mitarbeiterzahlen (jeweils Vollzeitstellenäquivalente) von nicht unter 2,00 Architekten/-innen bzw. Bauingenieure/innen und nicht unter 3,00 Mitarbeiter/innen mit entweder der Berufsqualifikation Architekt/in oder Bauingenieur/in oder der Berufsqualifikation Bautechniker/in, jeweils sowohl im Durchschnitt der Jahre 2023 bis 2025 als auch aktuell.

2.8.3. Umsatzangaben

Der Bieter hat im Angebotsvorblatt (B00) die Jahresgesamtsätze der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre anzugeben. Bietergemeinschaften haben entsprechende Umsatzangaben für alle Mitglieder zu machen; es genügt die entsprechende Summenangabe für alle Mitglieder zusammen.

2.8.4. Eignungsleihe

Einzelbieter und Bietergemeinschaften steht die Möglichkeit der Eignungsleihe unter den gesetzlichen Voraussetzungen (vgl. § 47 VgV) offen. Zum Nachweis, dass die für den Auftrag erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, kann insbesondere die „Verpflichtungserklärung Eignungsleihe (Formular B00-5) verwendet werden.

Bei der Berufsqualifikation und den Referenzen ist eine Eignungsleihe nur möglich, wenn das Drittunternehmen, dessen Ressourcen insoweit in Anspruch genommen werden, die entsprechenden

Leistungen (z.B. Leistungsphasen) auch im Auftragsfall selbst (z.B. als Nachunternehmer) bearbeitet, vgl. § 47 Abs. 1 Satz 3 VgV.

2.9. Eigenerklärungen

Es sind folgende Eigenerklärungen abzugeben, für die jeweils die genannten, vom Auftraggeber vorgegebenen Formblätter zu verwenden sind:

- Eigenerklärung Ausschlussgründe (**Formular B00-2**)
- Eigenerklärung Russland-Sanktionen (**Formular B00-3**)

Bei Bietergemeinschaften ist die „Eigenerklärung Ausschlussgründe“ (B00-2) von jedem Mitglied gesondert einzureichen; die „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (B00-3) muss nur einmal für die Bietergemeinschaft abgegeben werden.

Macht der Bieter bzw. die Bietergemeinschaft von der Möglichkeit der Eignungsleihe (siehe oben Abschnitt 2.8.5) Gebrauch, ist die „Eigenerklärung Ausschlussgründe“ (B00-2) auch von allen Drittunternehmen, auf deren Kapazitäten sich der Bieter bzw. die Bietergemeinschaft beruft, einzureichen.

2.10. Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen im Angebot

Enthält das Angebot nach Einschätzung des Bieters Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, so sind die hiervon betroffenen Teile des Angebotes deutlich sichtbar entsprechend zu kennzeichnen.

3. Rückfragen

Rückfragen zu den Unterlagen oder zum Verfahren im Übrigen sind ausschließlich über den Bereich „Kommunikation“ der Vergabeplattform an die Vergabestelle zu richten. Bitte stellen Sie Rückfragen zu den Vergabeunterlagen innerhalb der im Aufforderungsschreiben hierfür festgelegten Frist, weil andernfalls eine rechtzeitige (d.h. spätestens 6 Tage vor Ablauf der Angebotsfrist) Beantwortung nicht sichergestellt werden kann.

Die Fragen werden wegen der vorgeschriebenen Transparenz des Verfahrens in der Form beantwortet, dass für alle Bieter ein Bieterinformationsschreiben unter anonymisierter Wiedergabe der Fragestellung zur Verfügung gestellt wird. Bitte beachten Sie dies, soweit Fragestellungen Rückschlüsse auf Inhalte Ihres Angebotes enthalten könnten.

Einen Hinweis auf neue Bieterinformationsschreiben erhalten nur diejenigen Interessenten, die bei der Vergabeplattform **registriert** sind und sich **für dieses Vergabeverfahren freischalten** lassen, was dringend empfohlen wird. Alle anderen Interessenten werden aufgefordert, regelmäßig die Vergabeplattform aufzusuchen, um dort die Bieterinformationsschreiben abzurufen.

Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt.

4. Zuschlagskriterien

Der Preis ist nicht das einzige Zuschlagskriterium. Die einzelnen Zuschlagskriterien (einschließlich aller Unterkriterien) sowie die Gewichtung und die Bewertungsmethodik für die Zuschlagskriterien sind ausführlich in der Vergabeunterlage A03 **Zuschlagsmatrix** erläutert.

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag.

5. Weiteres Verfahren nach Angebotsabgabe

5.1. Eventuelle Präsentationsgespräche

Der Auftraggeber behält sich vor, Präsentationsgespräche für die nähere Erläuterung der Projektkonzepte durchzuführen. Die Entscheidung hierüber wird erst nach Angebotsabgabe getroffen, und zwar einheitlich für alle wertbaren Angebote.

Ob ein Präsentationsgespräch stattfinden soll sowie der genaue Termin und Ort des Gesprächs wird den Bietern nach Eingang aller Angebote kurzfristig mitgeteilt.

5.2. Abschließende Angebotswertung und Zuschlagsentscheidung

Die Bieter werden nach Abschluss der Angebotswertung zeitnah gemäß § 134 GWB über die beabsichtigte Zuschlagserteilung vorab informiert. Die Auftragserteilung ist unmittelbar nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist gemäß § 134 GWB vorgesehen.

Die Gelegenheit zu einer Angebotsüberarbeitung besteht nicht, da Nachverhandlungen wegen der Verfahrensart des offenen Verfahrens unzulässig sind (siehe § 15 Abs. 5 VgV).

6. Datenschutzinformationen

Ausführliche Informationen zum Datenschutz einschließlich der Kontaktdaten des/der Datenschutzbeauftragten finden Sie in der Unterlage A04 „Datenschutzhinweise“.

7. Zuständige Vergabekammer

Zuständig für etwaige Nachprüfungsanträge ist die Vergabekammer Westfalen, Albrecht-Thaer-Str. 9, 48147 Münster.